

BUND M-V

JAHRESBERICHT

2019



INHALT

Vorwort	3
Allein	4
Landwirtschaft	7
Der BUND gegen Massentierhaltung	8
Naturschutz	10
Grünes Band	11
Ostsee und Schatzküste	12
Nachhaltige EU-Förderpolitik	14
Energiewende / Atompolitik	15
Freiwilligenkoordination	16
Berichte der Gruppen	18
Nachwort & Impressum	21

LIEBE MITGLIEDER,

auch im Jahr 2019 ist der BUND in Mecklenburg-Vorpommern weiter gewachsen. Zum Jahresende zählten wir mehr als 5.700 Mitglieder und 26 BUND-Gruppen. Davon wurden 2019 zwei neue BUND Gruppen in Dragun bei Schwerin und in Feldberg gegründet. Über 60 Fortbildungsveranstaltungen vom „Recht der Natur“ über Pressearbeit, „Gestaltung von Naturschutzführungen“ und Workshops mit Filmvorführungen bis zur Schulung für erfolgreiche Gruppenleitung haben die aktive Arbeit der BUND-Gruppen gefördert. Als engagierter Streiter für das Naturschutz-Netzwerk NATURA 2000 setzte sich BUND in zahlreichen Konflikten vom Hafenbau im geschützten Röhricht bis zum Schutzwald auseinander. Wo der gesetzliche Schutz der Natur missachtet wurde, ging der BUND in einigen Fällen auch vor die Verwaltungsgerichte. Der Erhalt der Alleen und eine umweltverträgliche Landwirtschaft und Tierhaltung in Mecklenburg-Vorpommern waren 2019 Schwerpunkte unserer Projekte. Meilensteine und Erfolge können Sie in diesem Bericht nachlesen. Der BUND vertrat 2019 auch Umwelt- und Natur im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung im Begleitausschuss zum Einsatz von Millionen EU-Fördergeldern. Ein Höhepunkt waren 2019 die ersten Kegelrobber, die nach fast einem Jahrhundert Abwesenheit wieder an unseren Küsten rasteten. Unsere Aktiven in den Projekten an der Ostseeküste klärten auf und organisierten notwendige Absperrmaßnahmen zum Schutz der Tiere. Das Grüne Band war Thema einer Pressefahrt mit dem BUND-Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Hubert Weiger im September 2019. Auf der nachfolgenden Umweltministerkonferenz brachte Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Till Backhaus den Antrag auf bundesweite Ausweisung als Nationales Naturmonument durch alle Anrainerländer ein – und erhielt Zustimmung. Wir sind stolz auf das Erreichte, auch wenn es angesichts von Artensterben, Klimawandel und Umweltverschmutzung ganz und gar nicht ausreicht. Aber unsere Arbeit geht weiter und der BUND findet immer mehr Unterstützer. Der BUND ist eine starke Stimme für den Erhalt der Natur und unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Wir danken unseren aktiven Mitstreitern in den BUND-Gruppen vor Ort, den Referenten und Projektleitern der landesweiten Projekte und den Mitarbeitern in den Geschäftsstellen des BUND für ihre engagierte Arbeit!

Dieser Bericht darf und soll weitergegeben werden. Wir bitten darum, unsere Arbeit durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziell zu unterstützen. Die Kontoverbindung befindet sich im Impressum auf der letzten Seite.

Vielen Dank!

Der Landesvorstand des BUND Mecklenburg-Vorpommern und Corinna Cwielag, Landesgeschäftsführerin des BUND Mecklenburg-Vorpommern

ALLEEN IN M-V

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Es erschienen zahlreiche Zeitungsartikel, drei Fernsehbeiträge im Nordmagazin und ein Radiobeitrag. In den Beiträgen wurden verschiedene Themen zur Arbeit des Alleenschutzes im BUND M-V betrachtet, z.B. die Anzahl der Straßenbäume, Exkursionen am Störkanal und die Allee des Jahres.

ALLEENPATENSCHAFT UNTERSTÜTZUNG VON BÜRGERN VOR ORT

Das ganze Jahr über unterstützte der BUND M-V Alleepaten in M-V und Bürger vor Ort. Es gab viele positive Ereignisse wie zum Beispiel beim Alleefest am Immensoll in Schwerin, die EAC Baumklettermeisterschaften in Putbus und das Seminar mit den Alleepaten der Freien Schule Dreschwitz in Klein Kubitz. Aber auch Baumkontrollen in Dobbertin und Beratungen von Alleepaten zu geplanten Baumaßnahmen in Stove gehörten dazu.



Alleefest am Immensoll in Schwerin

TOUR D' ALLÉE AUF RÜGEN

Die Insel Rügen ist bekannt für herrliche, alte Alleen. Am 12.10.2019, zur 25. Tour d' Allée, konnten viele Radsport- und Alleembegeisterte diese genießen. Damit wir auch zukünftig unter einem dichten Blätterdach radeln können, wird seit vielen Jahren diese Tour mit einer Baumpflanzung verbunden, unterstützt von vielen Alleefreunden Rügens und dem BUND Mecklenburg-Vorpommern.



FEIERLICHKEITEN ZUM TAG DER ALLEE

Einladung der Gemeinschaft „von Dorf zu Dorf“ in die Eickelberger Dorfkirche

Die Gemeinschaft von Dorf zu Dorf hatte anlässlich des Tages der Allee, dem 20. Oktober, zu einer Themenwoche in die Dorfkirche nach Eickelberg eingeladen.

Die Alleefreunde im „Naturpark Sternberger Seenland“ nutzten ihre Wanderungen, um die Alleen in ihrer Umgebung auf Bildern festzuhalten. Die entstandenen Fotos wurden zum „Tag der Allee“ in der Kirche ausgestellt und für den Fotowettbewerb eingereicht.

Die Ausstellung wurde am Freitag, 18. Oktober, festlich eröffnet. Vielfältige Angebote, auch für Kinder, haben den „Tag der Allee“, den 20. Oktober, zu einem Erlebnis werden lassen.

Anlass war der Gewinn des Fotos, das die etwa 5 km lange Allee von Groß Görnow nach Eickelberg zeigt und die Auszeichnung dieser Allee als „Allee des Jahres 2019“.



Minister Backhaus in Dreschwitz

Festveranstaltung in der Galerie der Alleen in Wustrow

Am Tag der Allee, dem 20. Oktober, fand auf Einladung der Alleepaten Stefanie und Egbert Striller eine Festveranstaltung in der Galerie der Alleen in Wustrow statt. Neben den Bürgermeistern von Wustrow und Rheinsberg, dem Leiter des Straßenbauamtes Neustrelitz und dem BUND nahmen auch viele interessierte Bürger teil. Es gab Vorträge und Diskussionen zu unter anderem folgenden Themen: Erhalt und Pflege des Bestands und Neupflanzungen, die Verkehrsorganisation für alle Verkehrsteilnehmer, Verschiedene Radweg-Initiativen, Förderungen der Qualitäten des Wohnens und des Tourismus im Erholungsgebiet an der Deutschen Alleenstraße

Freie Schule Dreschwitz

Am 29. November 2019 feierten die Freie Schule Dreschwitz und Anwohner aus Klein Kubitz 10 Jahre Alleepatenschaft über die Ahorn-Allee entlang der Dorfstraße in Klein Kubitz. Zusammen mit dem Minister für Landwirtschaft und Umwelt pflanzten die Alleefreunde 10 Bäume als kleine Allee in Dreschwitz.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN FÜR DIE VORSCHRIFTEN ZUR BAUMPFLEGE UND DEN ERHALT VON ALLEEN VERANTWORTLICHEN AKTEUREN

Arbeit im FLL-Regelwerksausschuss

Im Februar, September und Oktober 2019 fanden in Essen Beratungen und die Einspruchssitzung zum Gelbdruck der ZTV Baumpflege statt. (Am 20.08.2019 endete die Einspruchsphase zum Gelbdruck). Im April 2020 soll der Weißdruck erscheinen.

Alleenschutzgemeinschaft (ASG)

Im Mai fand die Mitgliederversammlung der Alleenschutzgemeinschaft in Berlin statt.

Gleichzeitig stellte die Hochschule Eberswalde ihr neues Projekt „Alleen als schützenswerte Landschaftselemente – bundesweite Erfassung und Sicherung von Alleem“ vor.

Der BUND M-V ist mit Katharina Dujesiefken im Projekt-Beirat vertreten.

Die Jahreshauptversammlung der Alleenschutzgemeinschaft e.V. fand im Dezember 2019 im Deutschen Bundestag, in Berlin, statt. Neben dem Jahresbericht wurden Aktionen für das kommende Jahr beschlossen. Beispielsweise möchte sich die ASG mit einer Baumpflanzung an der „Radfernfahrt Deutsche Alleestraße“ beteiligen.

Merkblatt „Bäume an Straßen“ im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums unter Federführung der FGSV

Am Anfang des Jahres und im Sommer 2019 fanden Beratungen zum Merkblatt „Bäume an Straßen“ statt

Um von praktischen Beispielen zu lernen, wurde im Frühjahr 2019 eine Exkursion durch Schleswig-Holstein organisiert. Hier wurde die Vorgehensweise sowohl in historischen Alleem als auch an neu gebauten Straßen erläutert und diskutiert. Diese Erfahrungen sollen bei den kommenden Sitzungen den fachlichen Austausch vereinfachen, um ein Merkblatt zu erarbeiten, das alle Aspekte dieses Konfliktfeldes behandelt und das in Zukunft allen Beteiligten Lösungsansätze an die Hand gibt.

Dazu kam für die Redaktionsgruppe, der Katharina Dujesiefken angehört, abschnittsweise Zuarbeit und Telefonkonferenzen.

Mitgliedschaft im Versuchsbeirat Garten- und Landschaftsbau der Norddeutschen Kooperation in der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) Quedlinburg.

Am 25.06.2019 fand die jährliche Beiratssitzung statt. Hier konnten sich die Mitglieder des Beirates, dem auch der BUND M-V durch Katharina Dujesiefken angehört, davon überzeugen, dass die Versuche, auf die sich der Beirat 2018 verständigt hatte, angelegt wurden.

ORTSBESICHTIGUNGEN ZU BAUVORHABEN

Der BUND beteiligte sich schriftlich mit zahlreichen Stellungnahmen an Bauvorhaben, bei denen Straßenbäume betroffen sind. Daneben wird der BUND auch immer mehr bei größeren Bauvorhaben schon in der Planungsphase mit einbezogen. Viele Gespräche werden deshalb vor Ort geführt.

Einige der wichtigsten Termine mit Behörden waren in der Straßenbaubehörde Schwerin, im Biosphärenreservat Schaalsee, in der Verwaltung Schwerin bezüglich des Bauvorhabens „Am Immensoll“ und in der Kreisverwaltung Vorpommern-Greifswald.

Beirat DBU-Projekt

Im September traf sich der Projekt-Beirat des DBU-Projektes „Alleen als schützenswerte Landschaftselemente – bundesweite Erfassung und Sicherung von Alleem“ der Hochschule Eberswalde zum zweiten Mal in Berlin. Besprochen wurden notwendige Inhalte des Projektes wie: Definition für Alleem und Baumreihen, Aufbau des Leitfadens, Vorschläge für die Auswahl der Best-Practice-Alleem, Abgleich von bundesweiten Kartieranleitungen.

Im Dezember wurde auf dem dritten Beratungstermin der Leitfaden zur Schnellkartierung, Quellenlage zu regionaltypischen und klimaresilienten Baumarten und die Rückmeldungen zu Best-Practice-Beispielen besprochen.

INTERREG Projekt Vorpommern-Greifswald – Polen

An der deutsch-polnischen Grenze ist ein Projekt zum Schutz von Straßenalleem gestartet. Im Landkreis Vorpommern-Greifswald und in der polnischen Woiwodschaft Westpommern sollen Pflege- und Schutzmaßnahmen für 26 Kilometer der wertvollsten Alleem entwickelt werden. Mitarbeiter von Straßenverwaltungen sowie Anwohner sollen auf Studienreisen und Schulungen in der Pflege von Alleem weitergebildet werden. Vorgesehen ist auch die Anpflanzung einer grenzüberschreitenden Allee zwischen Blankensee (Vorpommern-Greifswald) und Buk (Kreis Police) mit 100 Bäumen.

Der BUND war als Berater bei der Vorstellungsveranstaltung am 17. Oktober 2019 dabei.

Treffen mit Ministerien in Mecklenburg-Vorpommern

8. August 2019: Das Energieministerium M-V hatte zur Vorstellung der Fäll-/Pflanzstatistik von Alleebäumen an Bundes- und Landesstraßen eingeladen.

Treffen mit Politikern in Mecklenburg-Vorpommern

Im Januar fand ein Treffen mit dem Landrat des Landkreises Vorpommern-Greifswald statt. Dieser Landkreis ist mit einem Pflanzdefizit von über 3500 Straßenbäumen der mit Abstand schlechteste Kreis, was den Erhalt der Alleemlandschaft betrifft. Es war ein wertvolles Gespräch, das auch zukünftig fortgesetzt werden soll. Hoffnungsvoll stimmt das INTERREG-Alleem-Projekt, das der Landkreis mit polnischen Projektpartnern begonnen hat.

Parlamentsgruppe Kulturgut Alleem

Am Donnerstag, dem 26. September 2019, fand in Berlin ein weiterer parlamentarischer Abend mit den Mitgliedern des Bundestages statt, die der Parlamentsgruppe Kulturgut Alleem angehören.



Der Versuchsbeirat in Quedlinburg

JUNGBAUMPFLEGESEMINAR / BAUMKONTROLLE

Am 20. August 2019 führte der BUND eine weitere Beratung zu Baumpflegemaßnahmen in der Gemeinde Dobbertin durch. Am 13. und 14. März 2019 und am 23. und 24. Oktober 2019 fanden weitere Jungbaumpflegetagungen, diesmal in Rostock und in Güstrow, statt. Die Seminare waren voll ausgebucht und die Rückmeldungen sehr positiv. Damit sind bereits sechs Jungbaumpflegetagungen von insgesamt acht im gesamten Projektzeitraum bis 2021 durchgeführt worden.

ALLEN-TAGUNG DES BUND

Am 6. November 2019 hatte der BUND zur 15. Fachtagung zum Alleenschutz nach Güstrow eingeladen. Wie schon in den Jahren zuvor war die Veranstaltung mit 150 Teilnehmern sehr gut besucht. Minister Dr. Till Backhaus, richtete ein Grußwort an die Teilnehmer.

Wir konnten uns über eine durchweg positive Resonanz zu unserer Tagung freuen.

INTERNATIONALE PROJEKTARBEIT

Internationalen Alleen-Fachtagung in Liberec

Vom 24. -26. April 2019 lud die tschechische Umweltorganisation Arnika zum sechsten Mal zu einer internationalen Alleen-Fachtagung ein. Dabei ging es um den Erhalt und die Entwicklung von Alleen in Tschechien. Aber auch Vorträge aus anderen europäischen Ländern waren wesentlicher Bestandteil der Tagung. Hierzu waren Mitglieder der „Europäischen Arbeitsgruppe Alleenschutz“ eingeladen.

Der BUND M-V war durch Katharina Dujesiefken mit einem Vortrag vertreten.

Eine Exkursion führte die Teilnehmer zu den historisch sehr wertvollen Alleen in der Region Liberec. Es wurden positive Beispiele für die professionelle Pflege historischer Alleen in Verbindung mit Bemühungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vorgestellt. An allen vier Stationen wurden die Teilnehmer von den Bürgermeistern, Vertretern der örtlichen Umwelt- und der Straßenverkehrsbehörden, engagierten Bürgern und Projektleitern begleitet.

Jahrestagung des European Arboriculture Council (EAC)

Vom 7. - 11. Juni 2019 fand die Jahrestagung des European Arboriculture Council (EAC) in Moskau statt. Hier konnte Katharina Dujesiefken im Rahmen des LIFE-Projektes und für den BUND M-V unter dem Titel „Avenues in Europe - History, situation today, projects and future perspectives“ die Arbeit für Alleen darstellen. Die Einladung fand aufgrund des Buches „Avenues in Europe – yesterday, today and tomorrow“ statt, das in einem früheren Alleenprojekt erarbeitet wurde.



Jungbaumpflegetagung

Seminar für polnische Delegation

„Erhalt von Altbäumen an Wasserstraßen - Konflikte – Lösungen – Umsetzung an praktischen Beispielen“

Der BUND Mecklenburg-Vorpommern empfing vom 1.-3. Juli 2019 eine Delegation aus Polen. 35 Teilnehmer, darunter leitende Mitarbeiter aus den Bau- und Umweltministerien des Landes, aus Wasser- und Schifffahrtsämtern verschiedener Städte, Wasserbauingenieure und Mitglieder von Umweltorganisationen. Sie nahmen an einem zweitägigen Seminar mit Exkursion an der Stör-Wasserstraße teil. Ziel der Veranstaltung war das Aufzeigen von Möglichkeiten für eine Sanierung von Dämmen und Deichen mit Erhalt der Gehölze. Als Beispiel wurde die Sanierung der Dämme entlang des Störkanals gewählt.



EIN KLEINER BEITRAG ZUM SEMINAR

<https://www.youtube.com/watch?v=TxuRlxQWqk&feature=youtu.be>

Als Seminarvorlage wurde eine Broschüre erarbeitet, die auf der Website des BUND M-V in deutscher, englischer und polnischer Sprache zur Verfügung steht.

Das Seminar war ein großer Erfolg. Die polnischen Projektpartner haben dadurch gute Kontakte zu den Wasserbaubehörden bekommen. Sie wollen in Zukunft bei Sanierungsarbeiten an Flüssen mit einbezogen werden. Die Broschüre soll mit positiven Beispielen aus Polen ergänzt werden.

Auch auf deutscher Seite ist die Sanierung des Störkanals beispielgebend. Initiativen entlang des Rheins haben bereits Kontakt zu uns aufgenommen, um von diesem Beispiel zu lernen.



PUBLIKATION ONLINE

<https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/service/publikationen/detail/publication/erhalt-und-pflanzung-von-baeumen-auf-daemmen-und-deichen/>



ANSPRECHPARTNERIN

Katharina Dujesiefken
Referentin für Baum- und
Alleenschutz
Tel. 0385 - 52133914
alleen-mv@bund.net

LANDWIRTSCHAFT

ARBEITSTREFFEN DER GENTECHNIKFREIEN REGIONEN

Der BUND M-V begleitet und koordiniert die Gentechnikfreien Regionen in Mecklenburg-Vorpommern. Das 14. Landestreffen der gentechnikfreien Regionen (GFR) in M-V im Juni auf Gut Dalwitz war in unserem Sinne ein voller Erfolg. Bio-Bauern, konventionelle Landwirte, Vertreter der gentechnikfreien Regionen, der Naturkostbranche sowie der Medien waren begeistert vom Grundsatzvortrag über die „Risiken der Neuen Gentechnik-Verfahren“ von Dr. Margret Engelhard, Fachgebietsleiterin Gentechnik im Bundesamt für Naturschutz. Die Diskussion war anregend und die Gespräche wurden vor und nach dem Landestreffen und dem Bio-Mittagessen fortgesetzt. Die Medien berichteten ausführlich über unsere zwei zentralen Forderungen: Regulierung der neuen Gentechnikverfahren als Gentechnik und dass Mecklenburg-Vorpommern freiwillig ins europäische Netzwerk der gentechnikfreien Regionen eintritt.

BIO-KÖCHE BESUCHEN BIO-BAUERN

Der BUND-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern lud Bio-Köche und die, die es noch werden wollen, Küchenchefs, Gaststätten- und Hotel-Besitzer am Welternährungstag, den 16.10.2019, zu einem Arbeitstreffen auf das Bioland-Gut Vorder Bollhagen ein. Nach der Begrüßung und einer kurzen Vorstellungsrunde stellte der Gutsleiter Johannes Lampen das Bioland-Gut Vorder Bollhagen vor. Frau Dr. Hannemann vom Mecklenburger Parkland sprach über das neue Netzwerk der „Bio-Demo-Betriebe im Gastgewerbe“. Christian Spotke, Chefkoch vom Ostsee Golf Resort Wittenbeck beantwortete Fragen zu seiner Arbeit mit saisonalen, regionalen und ökologischen Zutaten in seiner Küche. Volker Brinkmann, einer der Geschäftsführer der Bio-Logistik-Firma BIOFRISCH NORDOST informierte die anwesenden Gastronomen über die vielfältigen Möglichkeiten der Belieferung regionaler Bio-Zutaten. Abschließend machte der Gutsleiter eine Betriebsführung zu den zahlreichen Tieren und auf die Felder. Die Gastronomen waren alle sehr interessiert und es kam zur Knüpfung von Wirtschafts- bzw. Handelsbeziehungen.

BIO-LANDPARTIE

Bei herrlichem Wetter machten tausende Besucher eine BIO-Landpartie zu den 62 Bio-Betriebe in 12 Regionen in Mecklenburg und Vorpommern. Sie machten sich ein eigenes Bild vom Ökolandbau in unserem Land. Das war ein toller Erfolg für die teilnehmenden Bio-Höfe und -Betriebe mit ihren sehr vielseitigen Angeboten und Aktionen. Sehr gut besucht waren die Hoffeste auf dem Obsthof Danis Saftladen in Malliß und auf dem Demeter-Hof in Schwerin Medewege. Besonders gelungen war die Eröffnung der BIO-Landpartie auf dem Demeter-Hof Hufe8 in Selow bei Bützow mit Hof-Führungen zu den Mobil-Ställen, den Junghennen, der Eier-Packstelle und dem Hofladen sowie einem Expertengespräch zum Thema „Schlachtung und Verarbeitung von Bio-Tieren in MV“. Besonderes beliebt war auf den Bio-Höfen die bäuerliche, ökologische Nutztierhaltung: vom Mobil-Stall für Bio-Hühner auf dem Gut Vorder Bollhagen bis zur Weidehaltung von Fleisch-Rindern auf dem Gut Gallin. Alle Höfe berichteten von einer positiven Resonanz der Besucher. Es kam zu interessanten Begegnungen und anregenden Gesprächen in einer freundlichen, entspannten Atmosphäre. Die BIO-Landpartie führt bei den Besuchern durch eigenes Erleben zum besseren Verständnis für die Besonderheiten und die Vielfalt des Ökolandbaus in unserem Land. Die 12. BIO-Landpartie ein voller Erfolg.



Bio-Köche auf dem Gut Vorder Bollhagen. Bei den Mobil-Ställen für Legehennen



Ein Einblick in den Workshop

WORKSHOP „BIO VOR DER KAMERA“

Der BUND M-V lud zum Workshop „BIO vor der Kamera“ am 21.11.2019 auf den Demeter-Hof Medewege ein. Sieben ausgewählte Bio-Bäuerinnen und -Bauern trainierten an diesem Tag, wie sie sich und ihre Arbeit besser, sicherer und selbstbewusster im Fernsehen präsentieren können. In einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens bot der Workshop eine Mischung aus Theorie und Praxis. Im ersten Teil des Workshops wurden sich gute und schlechte Beispiele angesehen und gemeinsam reflektiert. In einem zweiten Schritt gingen die Teilnehmer dem Phänomen „Interview“ systematisch auf den Grund und beleuchteten die Interviewtechniken und Fragestellungen. Den dritten und letzten Abschnitt widmeten sie den praktischen Erfahrungen: Jeder Teilnehmer/in wurde vor laufender Kamera interviewt. Der sehr interessante und lehrreiche Workshop wurde von Andros Schakau von der Medienwerkstatt Wismar, Filmbüro MV, durchgeführt.

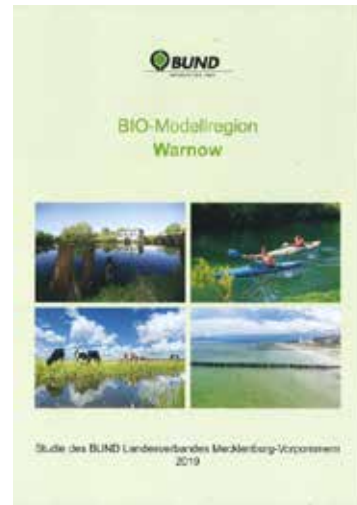
BUND-STUDIE „BIO-MODELLREGION WARNOW“ – ÜBERARBEITUNG UND NACHDRUCK

Innerhalb des länderübergreifenden BUND-Projektes „Weitsicht für die Ostsee“ hatte der BUND Landesverband Mecklenburg-Vorpommern erstmals 2018 eine Studie in Auftrag gegeben, um den Einfluss unterschiedlicher Landbewirtschaftung auf den Stickstoffaustrag in die Warnow zu berechnen. Dafür wurde an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock, Professur für Bodenphysik mit Hilfe eines öko-hydrologischen Modells Simulationen durchgeführt. Es wurde einerseits die Extensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und andererseits die Umstellung auf ökologischen Landbau angenommen und ausgewählte Komponenten des Stickstoffhaushalts für das gesamte Warnow-Einzugsgebiet abgebildet. Es konnte gezeigt werden, dass die Veränderung der Landbewirtschaftung zu einer deutlichen Reduzierung der Gewässerbelastung führt. Die Ergebnisse führten zu ersten Überlegungen, eine sogenannte BIO-Modellregion Warnow zu entwickeln. Nach der erfolgreichen Präsentation der BUND-Studie 2018 an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock stellte der BUND seine zweite überarbeitete Studie auf dem Regionalforum „Weitsicht für die Ostsee“ auf dem Elektromotorschiff „Warnowlöper“ auf der Warnow vor. Die neuen Modellierungsergebnisse wurden lebhaft mit den anwesenden 18 Teilnehmern und Prof. Lennartz, der sie vorstellte, diskutiert. Dr. Roloff, der die BUND-Studie überarbeitet hatte, gab einen Überblick über die möglichen Maßnahmenvorschläge für eine BIO-Modellregion Warnow. Presse, Radio und Fernsehen berichteten sehr ausführlich über das Regionalforum.



PUBLIKATION ONLINE

<https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/service/publikationen/detail/publication/bio-modellregion-warnow/>



ANSPRECHPARTNER

Dr. Burkhard Roloff
Agrar-Referent
Tel. 0385 - 52133913
agrar-mv@bund.net

BUND GEGEN MASSENTIERHALTUNG

SCHWEINEMASTANLAGE SUCKWITZ BEI KRAKOW AM SEE

(7904 Tierplätze, 25.000 Mastschweine pro Jahr)
Der BUND hat 2019 umfangreichen Recherchen zur offenen Frage der Flächenverfügbarkeit und zum Naturraum für die geplante Anlage betrieben und seine Ergebnisse bei der Genehmigungsbehörde eingereicht. Der BUND hatte mit Landesverband und BUND-Gruppe schon vor dem Erörterungstermin 2018 erhebliche Gefahren für Gewässer und Luftqualität vorgetragen. Durch Schadstoffe sind nach Untersuchungen des BUND auch europäische Naturschutzgebiete betroffen. Der BUND hat dazu auch 2019 eigene Untersuchungen angestrengt. Hintergrund: Die geplante Massentierhaltungsanlage liegt im Tourismus-schwerpunktgebiet, direkt am Naturpark Nossentiner Schwinzer Heide, in einer Naturparkgemeinde. Der Standort hat eine besondere Empfindlichkeit des Grundwassers. Für den enormen Wasserbedarf der Anlage ist eine sehr tiefe Trinkwasserwasserbohrung bis zu 80 Meter in empfindliche Bodenschichten geplant, die durch die Bohrung durchstoßen werden. Die Genehmigungsbehörde verlangte nach dem Erörterungstermin 2018 umfangreiche Nacharbeiten an den Genehmigungsunterlagen durch den Antragsteller. Der BUND hat die Abarbeitung kritisch begleitet. Bislang ist keine Genehmigungsfähigkeit gegeben. Ein großer Dank geht an die aktiven Mitstreiter der BUND-Gruppe Bresenitz bei Krakow am See!

MOGELPACKUNG

Auch in anderen Genehmigungsverfahren zu Massentierhaltungsanlagen hat der BUND 2019 erneut Fehler und Mogelpackungen aufgedeckt. So im Februar 2019 zur Anhörung für eine neue Stallanlage für 84.999 Junghennen je Durchgang in Hoort südlich von Schwerin: Mit 84.999 beantragten Tierplätzen umging der Investor um ein Tier eine Umweltverträglichkeitsprüfung, die ab 85.000 Tierplätzen vorgeschrieben ist. Auch mit einem einzigen Tier weniger entstehen jedoch durch die Aufzucht von 254.997 Junghennen pro Jahr erhebliche Umweltwirkungen in der Gemeinde. Anwohner müssen mit Belastungen der Luft durch Bioaerosole aus der Anlage rechnen, die durch Tiertransporte und Entsorgungstransporte mit bis zu 16 LKW-Fahrten pro Tag und Nacht auch mitten in das Dorf getragen werden. Mehr als 1300 Tonnen Geflügelmist fallen pro Jahr an. Aufgrund des sandigen Bodens in der Umgebung besteht auch eine besondere Gefahr des Nährstoffeintrages in das Grundwasser. Der BUND warnte ausdrücklich vor der Genehmigung Megastallanlage am Standort Hoort. Das Vorhaben ist eine gewerbliche Tierhaltungsanlage und nicht an einem örtlichen Landwirtschaftsbetrieb gebunden. Antragstellerin für den Megastall ist die Aufzuchtfarm Hoort GmbH aus Neubukow-Jörnstorf. Die Geschäftsführung ist allerdings in (49393) Lohne in der Region Oldenburg / Vechta ansässig. Nach BUND Recherchen gehört die Antragstellerin zu einem Firmengeflecht der weltweiten Geflügelindustrie, die viele verschiedene Anlagen in ganz Deutschland betreibt.

DOPPELANLAGE FÜR 79.800 MASTHÄHNCHENPLÄTZE IN WARDOW BEI LAAGE

Die Klage des BUND Landesverbandes in Zusammenarbeit mit dem BUND Wardow gegen die Hähnchenmastanlage Wardow sollte 2019 vor dem Verwaltungsgericht Schwerin verhandelt werden. Der BUND hat unter anderem gegen den Teilungstrick des Antragstellers geklagt. Dieser hat in zwei fast identischen GmbHs mit fast identischen Teilhabern und mit zwei völlig identischen Genehmigungsanträgen zwei Ställe zu je 39.900 Mastplätzen beantragt, die auch genehmigt worden sind. Damit sind die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Auslage der Unterlagen umgangen worden. Der Antragsteller hatte schon 2011 angekündigt, dass er insgesamt 8 Ställe bauen will und ist beim STALU Rostock mit der „Salamitaktik“ der scheinweisen Genehmigung erfolgreich gewesen. Die Verhandlung der Klage wurde jedoch auf 2020 verschoben.

HÄHNCHENMASTANLAGE KUPPENTIN (BEI PLAU AM SEE)

Im Streit um den Zubau von 131.500 Broilermastplätze in zwei neuen und einem bestehenden Stallneubau am FFH-Gebiet am Mühlenbach hat der BUND 2019 beim Oberverwaltungsgericht Greifswald erneut vorgetragen. Eine Entscheidung steht bislang aus. Der Streit gehört aufgrund des Instanzenweges und des Abänderungsantrages seitens des Investors zu den sehr kostenintensiven Auseinandersetzungen. Im Ergebnis wird eine grundlegende Entscheidung erwartet. Hintergrund: Das Oberverwaltungsgericht Greifswald hatte schon Ende 2012 auf Antrag den BUND beschlossenen die bereits in Betrieb genommene Anlage stillzulegen bis die unterlassene Verträglichkeitsprüfung für das EU-Schutzgebiet der Alten Elde und des Mühlenbaches vorgelegt wird. Die im April 2014 vorgelegte Prüfung konnte die Unbedenklichkeit der Großanlage nicht bestätigen. Grundlegende Nacharbeiten stellten sich als notwendig heraus. Obwohl diese Nacharbeiten nicht gemacht worden sind, hat der Antragsteller 2016 beim Oberverwaltungsgericht beantragt, den Betriebsstopp aufzuheben. Seitdem ist der BUND wieder im gerichtlichen Streit und mußte 2019 seine Argumente erneut bei Gericht vortragen.

SAUENANLAGE PASSEE IM VORRANGGEBIET TRINKWASSER- SICHERUNG

Im Eilverfahren des BUND gegen die Massentierhaltungsanlage für 13.000 Schweine in einem Vorranggebiet für Trinkwassersicherung wurde 2019 erneut vorgetragen. Der BUND hat zur Untermauerung seines Vortrages bei Gericht ein weiteres Gutachten zur Betroffenheit eines Moorwaldes und weiterer Biotope unmittelbar neben der geplanten Massentierhaltungsanlage vorgelegt. Die Klage des BUND läuft im Eilverfahren seit 16. April 2017. Der Baubeginn ist damit zunächst gehemmt worden. Das Gericht hat bisher nicht entschieden.

HÄHNCHENMASTANLAGE FIEN- STORF (BEI ROSTOCK)

Gegen die Genehmigung des Megastall für 180.000 Masthähnchen je Durchgang in Steinfeld-Fienstorf hat der BUND im Januar 2019 Klage eingereicht. Die Klage der Gemeinde wurde 2018 / 2019 in einem unfairen Vergleich beendet. In der Zwischenzeit entwickelte der Investor den Standort Schritt für Schritt in ein Industriegebiet um. Die bereits problematische Biogasanlage soll erweitert werden. Die BUND-Gruppe/ BI und der BUND-Landesverband haben 2018 schon dagegen Widerspruch eingelegt. In der Zwischenzeit der Gemeindeclage und Verhandlung hat der Investor ohne Öffentlichkeitsbeteiligung auch eine Getreidetrocknungsanlage errichtet.

KEINE WIRKSAME GENEHMIGUNG FÜR HÄHNCHENMASTANLAGE WATTMANNSHAGEN

Auch 2019 ist die schon 2017 durch das Verwaltungsgericht Schwerin aufgehobene Genehmigung für die geplante Hühnermastanlage Wattmannshagen bei Teterow nicht wieder wirksam geworden. Im Juli 2018 beantragten das StaLU Rostock als in der Klage unterlegene Genehmigungsbehörde und der Antragsteller die Zulassung der Berufung. Mit der Erwiderung auf diesen Antrag legte der BUND 2019 zur Untermauerung seiner Argumente ein weiteres Gutachten zur Schädigung für das FFH-Gebiet „Nebeltal mit Zuflüssen, verbundenen Seen und angrenzenden Wäldern“ vor. Das Berufungsverfahren ist bislang nicht entschieden.

In der Anlage sollten pro Jahr rund 1,6 Millionen Masthühner in acht Durchgängen zu je 200.000 Tieren in einer Entfernung von 750 Metern zur Ortslage gehalten werden. Der BUND Landesverband hatte erfolgreich gegen die Genehmigung geklagt, weil die Industrieanlage erhebliche Auswirkungen auf geschützte Biotope wie einen nur 80 Meter entfernten Waldkomplex und einen 600 Meter entfernten europarechtlich geschützten See gehabt hätte. Für die Anwohner wären erhebliche zusätzliche Geruchsbelastungen, verbunden mit gefährlichen Bioaerosolen entstanden. Der BUND hatte auch zusätzliche Belastungen für das Grundwasser durch die nachweislich überbelasteten Böden vorgetragen.

TIERSCHUTZBEIRAT

Der BUND ist im Tierschutzbeirat des Landwirtschaftsministeriums M-V vertreten durch Dr. Lothar Wölfel. Die Themen werden vom Landwirtschaftsministerium vorgegeben. Im Jahr 2019 waren u.a. Langzeittransporte von Rindern, das Tierwohllabel des BMEL und das Wolfsmanagement Themen des Tierschutzbeirates. Wir danken Herrn Dr. Wölfel sehr herzlich für die Arbeit im Tierschutzbeirat.



ANSPRECHPARTNERIN

Corinna Cwielag
Landesgeschäftsführerin
Tel. 0385 - 52133912
corinna.cwielag@bund.net

NATURSCHUTZ

VOGELSCHUTZGEBIET SCHWERINER SEEN

Der moderierte Prozess zum Naturschutz an den Schweriner Seen zwischen dem BUND als einzigem Umweltverband und Wassersportlern, Anglern sowie staatlichen und kommunalen Naturschutzbehörden wurde 2019 fortgesetzt. Der Verständigungsprozess war 2017 mit Moderation eingeleitet worden nachdem Konflikte um die Nutzung von Bade- und Liegebuchten im Uferbereich der Naturschutzgebiete Kaninchenwerder und Ziegelwerder vorausgegangen waren. Der BUND-Landesverband unterstützte die BUND-Gruppe Schwerin auch 2019 dabei, in diversen Veranstaltungen, Arbeitsgruppentreffen und Vor-Ort-Treffen ein starker Fürsprecher für die Anforderungen des Managementplanes für das Natura 2000-Gebiet der Schweriner Seen zu sein. Es mussten Kompromisse zwischen den Schutzanforderungen für die zurückgehenden Röhrichtgürtel für die bedeutende, aber bedrohte Haubentaucherpopulation der Seen gefunden werden. Der Prozess soll 2020 mit einer von beiden Seiten akzeptierten Freiwilligen Vereinbarung für Wassersport und Naturschutz beendet werden.

NATURA 2000 GEBIET DARSS-ZINGSTER BODDENKETTE

Seit 2016 setzt sich der BUND mit Bebauungsplänen auf dem Borner Holm auseinander. Die wertvolle, unverbaute Boddenwiese ist als „landschaftsprägende großräumige und unverbaute Freiräume mit hoher Bedeutung für kulturflüchtende Arten“ von hoher naturschutzfachlicher und landschaftsästhetischer Bedeutung und hat unmittelbaren Bezug zum Natura 2000 Gebiet der Boddenlandschaft. Das Oberverwaltungsgericht Greifswald gab dem BUND Recht und bestätigte sowohl die Erforderlichkeit einer FFH-Verträglichkeitsprüfung als auch einen Verstoß gegen die Schutzgebietsverordnung. Mit Beschluss vom 4.5.2017 setzte den Bebauungsplan „Holm“ einstweilig außer Vollzug. Das Klageverfahren dauert an. 2019 gab der BUND gemeinsam mit den Bürgern vor Ort eine Neukartierung des Gebietes in Auftrag. So gab es am Borner Holm auf dem Darß auch 2019 Platz für Lerchen statt für Hotelneubauten und die Aktiven des BUND vor Ort luden vom Osterspaziergang bis zur Müllsammelaktion in die Natur ein.

SCHUTZWALD AM NATURA 2000 GEBIET SCHAALSEE IN ZARRENTIN BLEIBT

Die beabsichtigte Rodung des 60 Meter breiten Waldstreifens vor dem Hangwald des Schaalsees für die Erweiterung des Baugebietes Schaalseepark in Zarrentin konnte der BUND im November 2019 erneut abwenden. Mit einer Zwischenverfügung im Eilverfahren des BUND hatte das Oberverwaltungsgericht Greifswald 2018 die Fällgenehmigung für den Schutzwald am Schaalsee außer Kraft gesetzt. Hintergrund der Klage ist, dass die rund 8.000 Quadratmeter große Waldfläche vor 12 Jahren als Schutzpflanzung für den Hangwald des Schaalsees als Ausgleich für den ersten, bereits gebauten, Teil des Baugebietes angelegt worden, der nur dadurch genehmigt wurde. Der junge Wald soll den wertvollen alten Hangwald am Schaalseeufer und das Natura-2000-Gebiet Schaalsee gegen Störungen durch Lärm und Licht des Neubaugebietes abschirmen. Außerdem ist der Wald Bestandteil der Managementplanung für das Europäische Naturschutzgebiet am Schaalsee. Nach einer Überarbeitung der FFH-Verträglichkeitsprüfung 2018/2019 wollten Stadt und Investor sofort nach Beschluss mit der Rodung beginnen. Weil der neue Bebauungsplan Nr. 19 „Schaalseehof“ in Gestalt der 6. Änderung inhaltlich jedoch keine Änderungen enthielt, durfte der Schutzwald am Schaalsee trotz des Beschlusses der Stadtvertretung Zarrentins weiterhin nicht gerodet werden. Das Oberverwaltungsgericht Greifswald teilte der Stadt Zarrentin mit, dass das Bauverbot bestehen bleibt. Inzwischen mehren sich kritische Stimmen in Zarrentin, die fordern, den B-Plan zu ändern und den Wald zu erhalten.

NEUENDORFER WIEK, RÜGEN NATURA 2000 GEBIET AM GRÜNEN BAND:

Mehr als 40 Hektar im FFH- und Vogelschutzgebiet an der Neuendorfer Wiek gehören seit dem Ende des Streites um einen geplanten Kiestagebau 2013 dem BUND und einige Flurstücke anteilig auch der Landesstiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern. Der BUND hat 2019 über Flächentausch zur Arrondierung des Gebietes verhandelt und sich um die naturschutzgerechte Pflege des Gebietes über Verpachtung gekümmert. Für den Naturlehrpfad und die Flächen des Waldumbaus wurden 2019 durch unsere ehrenamtlichen Betreuer Pflegemaßnahmen organisiert. Auf dem Naturlehrpfad wurden 2019 vier öffentliche Führungen angeboten, die im Frühjahr, zu Mittsommer, im September und zum Vogelzug im Auftrag des BUND durch den Naturerlebnisverein Rügen durchgeführt wurden. Auf der rund zweistündigen Wanderung über sechs Kilometer stellen zertifizierte Naturführer das kostbare Mosaik der Lebensräume aus trockenen Magerrasen, Moorsenken, Wald und Boddenufer mit besonderen Tier- und Pflanzenarten vor.



ANSPRECHPARTNERINNEN

Corinna Cwielag
Landesgeschäftsführerin
Tel. 0385 - 52133912
corinna.cwielag@bund.net

Mareike Herrmann
Referentin Naturschutz
Tel. 0385 - 52133915
mareike.herrmann@bund.net

30 JAHRE GRÜNES BAND NATIONALES NATURMONUMENT UND WELTKULTURERBE

Das Grüne Band feierte 2019 sein 30jähriges Jubiläum mit gelben Schwertlilien in den Auwäldern der BUND-Flächen an der Wakenitz. Gemeinsam mit dem BUND-Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Hubert Weiger warb der BUND für einen durchgehenden Schutzstatus des Grünen Bandes als Nationales Naturmonument. Auf einer zweitägigen Pressefahrt mit dem BUND-Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Hubert Weiger stellte der BUND im September 2019 seine Forderungen zum Erhalt des Grünen Bandes von der Elbe bis an die Travemündung zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein und an der Ostseeküste vor: Das Grüne Band soll in allen Bundesländern Nationales Naturmonument werden. Während auf großer Fläche ein Schwund der Arten stattfindet, erhält das Grüne Band eine Lebenslinie, die der größte Biotopverbund der Bundesrepublik ist. Mecklenburg-Vorpommern hat mit 173 Kilometern den drittgrößten Anteil daran. Rund 95 Prozent des Grünen Bandes in Mecklenburg-Vorpommern sind bereits Schutzgebiete nach nationalem oder europäischen Recht. Allerdings stehen nur 53 % davon unter strengem Naturschutz.

Schwerpunkte der Pressefahrt waren die artenreiche Wakenitzniederung entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze im Osten von Lübeck, die wegen ihrer Artenvielfalt auch als „Amazonas des Nordens“ bezeichnet wird und die Wismarbuch als Teil des Baltischen Grünen Bandes. Die Wakenitzniederung ist ein wesentlicher, bislang fehlender Lückenschluss in der Schutzgebietskette am Grünen Band zwischen dem Biosphärenreservat Schaalsee/Elbe und der Ostsee. Der Status als gesichertes Naturschutzgebiet wurde aufgrund des Autobahnbaus der A20 1994 unterbrochen. Das Ausweisungsverfahren für das Naturschutzgebiet durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern 2019 wieder aufgenommen und vorbereitet.

Das Grüne Band entlang des ehemaligen eisernen Vorhangs zieht sich in Mecklenburg-Vorpommern über rund 400 Kilometer auch entlang der Außenküstenlinie. Ehemalige Militärstandorte und Sperrgebiete wie die Halbinsel Wustrow am Salzhaff entwickelten sich zu Hotspots der Artenvielfalt. Obwohl Kernpunkte wie z.B. Vogelschutzinseln unter strengem Naturschutz stehen, werden sie oft von Jet-Ski, Stehpaddlern, Surfern und anderen Nutzern gestört. Durch gesteigerte industrielle und touristische Nutzungen geraten die Küstenlebensräume am Grünen Band der Ostsee zunehmend in Bedrängnis. Baggerungen des Fahrwassers, Hafenerweiterungen, Industriebetriebe, Ferienanlagen und Sportboothäfen nehmen besonders in der Wismarbuch zunehmend wertvolle Lebensräume in Anspruch. Durch den Rückgang der Seegrasswiesen, die bedeutende Fischbrutstuben sind, wird für Seevögel wie Seeschwalben und Sturmmöven außerdem auch die Nahrung knapp. Auf der Pressefahrt stellte der BUND vor, welche neuen Eingriffe trotz der Schutzgebietsstatus als Vogelschutzgebiet in den letzten 20 Jahren allein in der Wismarbuch genehmigt wurden und forderte im Gegenzug strengere Naturschutzmaßnahmen

GRÜNES BAND EUROPA – BALTIC GREEN BELT

Als Regionalkoordinator für den Ostseeabschnitt des Grünen Bandes Europa hat der BUND MV zahlreiche internationale Partner insbesondere durch Beratung zu Fachfragen und Fördermöglichkeiten unterstützt. So fanden beispielsweise Erkenntnisse aus der „Schatzküste“-Arbeit des BUND Anwendung in Lettland oder Polen. Mit einer russischen Partnerorganisation wurde der „European Green Belt Day“ in St. Petersburg organisiert. Der BUND MV ist außerdem im Vorstand der European Green Belt Association und steuert dort die europaweite Zusammenarbeit mit Partnern von Norwegen bis Griechenland.



Luftbild: Zarentin, südlich vom Schaalsee von Klaus Leidorf



ANSPRECHPARTNER/IN

Corinna Cwielag
Landesgeschäftsführerin
Tel. 0385 - 52133912
corinna.cwielag@bund.net

Jörg Schmiedel
Regionalkoordinator Baltic Green Belt
joerg.schmiedel@bund.net

PROJEKT "SCHATZKÜSTE"

ROBBENRÜCKKEHR

Kegelrobben sind immer häufiger an den Stränden Mecklenburg-Vorpommerns (MV) zu finden. Dementsprechend erhöht sich auch das Zusammentreffen von Mensch und Tier. Für solche Situationen wurden Erste-Hilfe-Ausrüstungen im Gebiet zwischen Rostock und Nord-Rügen verteilt. Die Ausrüstungspakete bestehen aus entsprechendem Absperrmaterial zum Einrichten einer Ruhezone. Erste Übergaben an die westliche MV-Küste sollen im ersten Quartal 2020 stattfinden. Weitere sind in Planung, um die gesamte Küste MVs abzudecken.

In Nonnewitz und Dierhagen kamen die Absperrmaterialien bereits zum Einsatz. Informationsveranstaltungen vom BUND für Freiwillige, Touristiker und Amtspersonen fanden ebenfalls statt. Diese Veranstaltungen sind wichtig, um das Netzwerk freiwilliger Helfer des Meeres-säugerschutzes auszubauen. Somit kann eine Unterstützung für Behörden und Gemeinden, aber auch das Meeresmuseum und nicht zuletzt für die Robben selbst sichergestellt werden. Diese Art von Veranstaltungen sind auch in Zukunft geplant. Die Kooperation mit dem Meeresmuseum wurde durch den personellen Wechsel Ende des Jahres vertieft. Anne Schröder hat die Arbeit von Matthias Goerres übernommen und pflegt einen regen Austausch mit Mitarbeitern des Museums. So nimmt sie regelmäßig an Sektionen und Schulungen teil. Dabei werden neue Kontakte geknüpft, wodurch das Netzwerk ausgebaut und in Zukunft Erste-Hilfe-Ausrüstungen an weitere wichtige Stellen verteilt werden können. Neben Frau Schröder ist auch Henning Hoffmann im Projekt angestellt. Er schrieb seine Bachelorarbeit am Meeresmuseum über die Ernährung von Kegelrobben und hat weiterhin sehr engen Kontakt zu den Wissenschaftler*innen.

In naher Zukunft wird eine Postkarte mit den wichtigsten Informationen über und im Umgang mit den Kegelrobben vielerorts zu finden sein. Mit anderen Umweltverbänden ist der BUND nach wie vor in der politischen Gremienarbeit aktiv, um Konfliktsituationen zwischen Tier und Mensch zu entschärfen.



Müllsammelaktion, Foto: J. Wohlers

STRANDNATUR

Vierorts steht die Strandnatur unter hohem Nutzungsdruck. Wie wir festgestellt haben, ist vor allem im Sommer die natürliche Strandfauna kaum vorhanden, weil die Trittbelastung zu hoch ist. Es reicht für den Schutz der Strandnatur nicht, manuell statt maschinell den Strand zu reinigen. Das Konzept „Strandinsel“ wurde entwickelt. Das ist ein abgesperrter Bereich vom Dünenfuß bis über die Strandmitte hinaus, in dem sich der Strand natürlich entwickeln kann und diese Entwicklung erlebt werden kann.

Für eine Praktikumsarbeit (Uni Greifswald) wurde die Machbarkeit für die Umsetzung des Strandinsel-Konzepts erkundet.



Rastende Robbe Dierhagen

In einer darauf aufbauenden Masterarbeit werden noch bis 2020 Strandgemeinden und andere Akteure zur Machbarkeit und Umsetzung aus deren Sicht befragt. Eine Modellstrandinsel soll ab 2020 in Zingst entstehen. Die Stiftung für Umwelt und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern hat Interesse daran, die Modell-Maßnahme über das Projektende (Juli 2020) hinaus zu begleiten, um wissenschaftliche Daten zum Naturschutzenutzen zu gewinnen.

Von Mai bis Oktober wurden vom BUND M-V jeden Mittwoch Strandführungen in Zingst angeboten, darüber hinaus auch in Graal-Müritz. Weitere Führungen fanden im Rostocker Gebiet statt. Insgesamt waren es 40 Führungen, die neben Spülsaum, Strand und Düne immer auch die Gefährdung durch Müll mit behandeln. Während des Umweltphoto-festivals <<horizonte zingst>> waren wir vom 25.05.-01.06.2019 vor Ort und boten täglich Müllsammelaktionen sowie Führungen an.

FACHARBEIT ZUR ANTHROPOGENEN ÜBERFORMUNG VON MEERES- UND KÜSTENLEBENSRAUMEN

Wir haben mit unseren Stellungnahmen dazu beigetragen, dass die Küstenfischereiverordnung und Verwendungszwecke von Fischereifondsgeldern der EU (EMFF) so geändert werden, dass Kompensationszahlungen an Fischereibetriebe für Schäden durch Kegelrobben an Fang und Fischereigerät möglich werden. Stellungnahmen wurden auch zu geplanten Eingriffen im Projektgebiet „Schatzküste“ zwischen Rostock und Westrügen und zum FFH-Managementplan Nordrügenschel Boddenlandschaft abgegeben (Rövershagen Hochwasserschutz und B105, Radelbach, Seekanal Hafen Rostock). Bauschuttablagerungen in Gewässern bei Saal wurde nachgegangen und eine Ruine in Graal-Müritz besichtigt, die im Küstenwald in ein neues Tourismusprojekt umgewandelt werden soll.

SCHATZLOTSEN UND WANDER- AUSSTELLUNG IM VERBUNDPROJEKT "SCHATZKÜSTE"

Der Kinderlotse ergänzt als Sammelmappe mit Entdeckeranleitungen und Rätseln die Schatzlotsensammlung als Führer für die Schatzküste. Sie werden hauptsächlich über Touristinformationen und auf Veranstaltungen im Gebiet und darüber hinaus verteilt.

Mit der Schatzküsten-Wanderausstellung waren wir an 15 Orten in der Region, so z.B. im ASB-Bildungszentrum Fuhlendorf-Gutglück, auf dem Umweltfestival „horizonte zingst“, beim Naturschutztag Mecklenburg-Vorpommern an der Uni Rostock, auf dem Fest der Biologischen Vielfalt mit Regionalmarkt im Freilichtmuseum Klockenhagen, beim Tag der Deutschen Einheit in Kiel und weiteren auf Veranstaltungen. Das Glücksrad mit 18 Feldern wurde mehrfach am Infostand eingesetzt und ist, wie erwartet, ein hervorragendes Lockinstrument. Es wurden Fragenkataloge zu Biodiversität, zu Plastikmüll/-vermeidung und zu nachhaltigem Leben/ökologischen Gärten entwickelt, angepasst für Kinder sowie für Erwachsene und Jugendliche. Gärtnerisch vermehrte Samen von regionalen Wildpflanzen konnten als Teil der Wanderausstellung zu mehreren Anlässen verteilt werden und stießen auf reges Interesse. In dem Zusammenhang haben wir mehrere Gemeinden beraten, wie man blühende Wildpflanzen auf Kommunalflächen fördern kann.

Ausstellungselemente zum Grünen Band am Ostseestrand wurden 2019 zusammen mit der Schatzküstenausstellung präsentiert, so z.B. bei „horizonte zingst“ und zum Tag der Deutschen Einheit in Kiel. Mit dem Bundesverband und Tourismus-Vertreter*innen aus Zingst wurde beschlossen, das Europäische Grüne Band in Zukunft in „horizonte zingst“ langfristig mit einzubinden.



Glücksrad: Tier und Natur Messe

PFLANZAKTION

Die erste Renaturierung des Polders Drammendorf im Projekt „Schatz an der Küste“ (WWF und Ostseestiftung) wurde im Herbst/Winter 2019 in Südwestrügen bei Ramin abgeschlossen. Eine Gruppe aus Rostocker BUND-Aktiven beteiligte sich beim Pflanzen von Bäumen und Büschen.

INTERNATIONALER OSTSEESCHUTZ – COALITION CLEAN BALTIC (CCB)

Wir beteiligten uns als CCB-Vertreter*innen an HELCOM-Workshops und an mehreren Online-Meetings der Biodiversitäts-Arbeitsgruppe, wo u.a. Kegelrobbe und Schweinswal, aber auch Fischpopulationen im Vordergrund stehen. Virtuelle, internationale Treffen finden als Videokonferenz statt. Darüber sind neben der Kommunikation mit allen Beteiligten das Teilen von Bildschirminhalten wie auch Gespräche in Untergruppen möglich. Das Jahres-Haupttreffen fand in Baltezers in der Nähe von Riga in Lettland statt. Dort wurde eine temporäre Arbeitsgruppe unter unserer Beteiligung gegründet, um das 30-jährige Jubiläum 2020 mit vorzubereiten und eine Umfrage zu den Strukturen und Funktionen von CCB und den thematischen Arbeitsgruppen umzusetzen als Teil des laufenden Evaluationsprozesses. Die Arbeitsgruppe wird 2020 Empfehlungen zu Struktur und Kommunikation aussprechen, sie traf sich mehrfach und besprach sich per Telefonkonferenzen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zusammen mit dem Landesverband Schleswig-Holstein wurde die Lizenz für den Film „A Plastic Ocean“ erworben und im ganzen Land mit Unterstützung mehrerer BUND-Gruppen, der BUNDjugend und des Freiwilligenmanagements gezeigt. Z.T. diente die Filmvorführung als Anlass für die Präsentation der Schatzküsten-Wanderausstellung. Auftakt war am 9.4. in Schwerin mit der BUNDjugend, in Brüel lief er auf dem Filmfest, in Rostock war er in der Reihe Böll-Montagskino mit nachfolgender Diskussion ausverkauft und war begleitet von einem Markt der Möglichkeiten rund um Strandmüll und Müllvermeidung, die letzte Vorstellung war in Greifswald mit übervollem Hörsaal vor rund 150 Studierenden und endete mit einer regen Diskussion. Print (OZ, NNN) und Rundfunk (NDR, DLF) berichteten mehrfach über die Rückkehr der Kegelrobbe und über unsere Aktivitäten. Der Bundesverband unterstützte unsere Aktivitäten mit einer Mailingaktion für die Robben, die im Januar 2020 per Post erweitert wird.

TV-Beiträge für das NDR-Nordmagazin entstanden zu Plastikmüll in Rostock sowie zu Strandführungen und Moor in Graal-Müritz/Ribnitz-Damgarten. Mit der RTL-Sommertour konnten wir zusammen mit den Zingster Touristikern mit mehreren kurzen Live-Schalten zwischen 6 und 18 Uhr auf das Zigarettenproblem für die Umwelt aufmerksam machen und über 100 Leute zum Müllsammeln bewegen. Ein Produktionsteam um Victoria Herrmann (MDR-Moderatorin aus Börgerende), der Schirmherrin des Schatzküstenprojekts, sammelte Aufnahmen bei allen Verbundpartnern und darüber hinaus ein für eine Serie, die sich auf alle Hotspots erweitern lässt. Anfang Dezember 2019 wurde in Berlin ein 70-Minuten-Film als Auftakt präsentiert und gewann den ersten vergebenen Alexa-Nachhaltigkeitspreis auf der Seriele (Fachmesse für Serienmacher).



IHR ANSPRECHPARTNER

Dr. Susanna Knotz
Referentin für Ostseeschutz
"Schatz an der Küste"
Tel. 0381 - 29065525
susanna.knotz@bund.net

NACHHALTIGE EU-FÖRDERPOLITIK

BEGLEITUNG DER EU-STRUKTURFONDSFÖRDERUNG

Der BUND Mecklenburg-Vorpommern ist berufenes Mitglied im EU-Begleitausschuss des Landes Mecklenburg-Vorpommern, welcher als beratendes Gremium, die Umsetzung und Ausrichtung der EU-Fördermaßnahmen begleitet. Dem BUND M-V obliegt die Koordination und Abstimmung der Umweltverbände BUND, NABU und WWF und übt im Begleitausschuss die Sprecherfunktion aus.

Ziel der Arbeit ist es, die Anliegen des Umwelt- und Naturschutzes zu vertreten, um auch für umweltrelevante Fördertatbestände Finanzmittel aus den EU-Strukturfonds in Mecklenburg-Vorpommern bereitzustellen. Dazu erarbeitet der BUND in Zusammenarbeit mit dem NABU und WWF Vorschläge und Lösungsansätze, die für die Ausgestaltung der Förderprogramme aus Sicht des Umwelt- und Naturschutzes relevant sind. Darüber hinaus bewertet der BUND auch die möglichen negativen Umweltauswirkungen der Fördermaßnahmen und setzt sich für die Implementierung von Kriterien zur Abmilderung von schädlichen Umweltwirkungen ein.

Die Arbeit im EU-Begleitausschuss erfordert die Präsenz der Umweltbank bei den kontinuierlich einberufenen Begleitausschusssitzungen sowie den Lenkungs- und Steuerungsgruppensitzungen des Begleitausschusses.

Die Arbeit und Einbindung der Umweltverbände erfolgt auf den folgenden Ebenen:

- Ausrichtung der Fördergesamtstrategie und Schwerpunktsetzung (Erstellung der Operationellen Programme)
- Verteilung der Geldmittel für die einzelnen Förderbereiche
- Ausgestaltung der Förderrichtlinien und Auswahl von Projektauswahlkriterien
- Umsetzung des Monitorings und Auswahl geeigneter Ziel- und Ergebnisindikatoren

Im vergangenen Jahr 2019 stand die Vorbereitung der Förderperiode nach 2020 auf EU-, Landes- und Bundesebene im Mittelpunkt. Hierzu stand der BUND MV auch im engen Kontakt mit dem BUND Bundesverband, dem deutschen Naturschutzring sowie dem Bundesumweltministerium.

Ziel war es zunächst, die Legislativvorschläge der EU-Kommission zur Förderperiode zu analysieren und im Rahmen der weiteren Verhandlungen auf EU- und Bundesebene Änderungsvorschläge einzubringen. Wegen der langjährig vorliegenden Erfahrungen war hier der BUND MV mit der Einordnung der Legislativvorschläge der EU-Kommission für MV und die norddeutschen Bundesländer betraut. Eine Positionierung des BUND zu den Verordnungsentwürfen und zur Ausrichtung der neuen Förderperiode nach 2020 wurde u.a. in der Publikation des BUND „Nachhaltiges Europa 20+“ veröffentlicht.

WENIGER EU-FÖRDERMITTEL FÜR MV

Die aktuellen Turbulenzen und Herausforderungen innerhalb der EU haben bisher die Vorbereitungen der neuen Förderperiode auch in Mecklenburg-Vorpommern verzögert und erschwert. Durch den Austritt Großbritanniens hat sich der EU-Haushalt verkleinert, was auch Auswirkungen auf das Fördermittelvolumen haben wird. So ist in Mecklenburg-Vorpommern mit einem Abschmelzen des Budgets an EU-Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) von derzeit 2,4 Mrd. Euro, um ca. 20 %, auf zukünftig 1,9 Mrd. € zu rechnen. Doch was bedeutet dieser Umstand für den ohnehin schon chronisch unterfinanzierten Umwelt- und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern? Viele Maßnahmen des Klimaschutzes oder Maßnahmen des investiven Naturschutzes zum Erhalt und zur Entwicklung der FFH-Gebiete und Maßnahmen des Moorschutzes werden aus den EU-Fonds finanziert. Bisher zeichnet sich ab, dass seitens der EU die Fördermittel anteilig stärker in Maßnahmen wie dem Klimaschutz eingesetzt werden müssen. Dennoch besteht die Gefahr, dass sich die absolut zur Verfügung stehenden Geldmittel gegenüber dem aktuellen Stand trotzdem verringern werden. Und genau an dieser Stelle ist der BUND MV aktiv, der sich im Rahmen der bisherigen Vorbereitungen und Planungen zum neuen EFRE-Fonds für die Sicherung der Finanzmittel auf mindestens dem bisherigen Niveau erfolgreich eingesetzt hat.

VERÖFFENTLICHUNG EINES LEITFADENS ZUR ERSTELLUNG EINER UMWELTFREUNDLICHEN EU-FÖRDERSTRATEGIE

In Zusammenarbeit mit dem BUND Bundesverband wurde im Verlauf des vergangenen Jahres ein neuer Fachleitfaden mit Hinweisen für die Erstellung eines umweltfreundlichen Operationellen EFRE-Förderprogramms erstellt. Der Leitfaden dient als Vorlage für die Programmierung der Förderstrategien in den Bundesländern. Mit diesem Leitfaden bzw. Muster für ein operationelles Programm Umwelt (MOPU) wird gezeigt, wie Umwelt-, Klima- und Naturschutz in der Förderung der regionalen Entwicklung (EFRE-Förderung) ab 2021 berücksichtigt werden und die EU-Strukturförderung über alle Förderbereiche hinweg zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Das MOPU wurde im Dezember 2019 veröffentlicht und an die EU-Fondsverwaltungen der Länder übergeben. Weitere Informationen und Inhalte können unter folgendem Link abgerufen werden:



PUBLIKATION ONLINE

https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/naturschutz/naturschutz_efre_mopu_2021-2027.pdf

FÖRDERMITTEL FÜR DEN INVESTIVEN NATURSCHUTZ WURDEN VOM LANDWIRTSCHAFTS- UND UMWELTMINISTERIUM NICHT GENUTZT

Neben einigen positiven Entwicklungen bleibt weiterhin die unzureichende Ausreichung von EU-Fördermitteln aus dem ELER-Fonds für die Gewässerrenaturierung, dem Moorschutz und Maßnahmen in FFH-Gebieten eine zentrale Baustelle. Die Umweltverbände im EU-Begleitausschuss haben sich seit 2014 für ein Finanzbudget von über 35 Mio. € erfolgreich eingesetzt. Leider blieb die Umsetzung der Fördermittel weit hinter den Erwartungen zurück und ein beträchtlicher Teil der bereitgestellten Mittel konnten bis Ende 2019 nicht durch Naturschutzprojekte umgesetzt werden. Dieser Umstand ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Die Umsetzung der Naturschutz-Förderlinie, aber auch die Entwicklung von Förderprojekten war und ist maßgeblich auch auf erheblichen Personalmangel in den verantwortlichen Behörden des Naturschutzes und im Umweltministerium selbst zurückzuführen. Die massiven Personaleinsparungen in den vergangenen Jahren lähmen den Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern zunehmend und das Land läuft verstärkt Gefahr, die europäischen Verpflichtungen (Verbesserung des Zustandes der FFH-Gebiete) aber auch die erfolgreiche Ausreichung von EU-Fördermitteln selbst, nicht mehr einhalten zu können. Leider mussten im vergangenen Jahr etwa 12 Mio. € an Finanzmitteln für den investiven Naturschutz in andere Förderbereiche des ELER-Fonds umgeschichtet werden. Da bleibt es nur ein Trost, dass diese Mittel nun vorwiegend für die Ökolandbauflächenprämie eingesetzt werden, um den zunehmenden Bedarf in diesem Bereich zu decken.



Foto: pixabay

ANSPRECHPARTNER



Arne Bilau
Referent für Europäische
Förderpolitik
Tel. 0381 - 29065525
arne.bilau@bund.net

ENERGIEWENDE UND ATOMPOLITIK

Im Bereich der Atompolitik begleitete der BUND M-V auch im Jahr 2019 weiter kritisch und aufmerksam die Aktivitäten um das Zwischenlager Lubmin. Durch die Anpassung an neue gesetzliche Vorschriften zur Sicherheit solcher Anlagen wird ein Neubau des Zwischenlagers notwendig. Unter dem Namen ESTRAL soll ein neues Lagergebäude für die Castor-Behälter entstehen, das eine erhöhte Widerstandskraft gegen eventuelle terroristische Anschläge aufweisen soll. Der BUND M-V beteiligt(e) sich im Planungsprozess mit entsprechenden Stellungnahmen.

Ein weiteres atompolitisches Thema, das den BUND M-V beschäftigte und noch lange beschäftigen wird, ist die Suche nach einem atomaren Endlager, die auch unser Bundesland betrifft. Nach dem Ausscheiden von Dr. Fabian Czerwinski aus dem Kernenergiebeirat des Landes vertritt nun BUND-Vorstandsmitglied Arndt Müller den BUND M-V im Beirat. Wir danken Fabian herzlich für seine geleistete engagierte Arbeit im BUND M-V und wünschen ihm für seine neue berufliche Tätigkeit alles Gute.



Foto: pixabay

ANSPRECHPARTNER



Arndt Müller
Kernenergiebeirat
arndt.mueller@bund.net

FREIWILLIGENKOORDINATION & BILDUNGSNETZWERK

MEHR AKTIVE IM BUND M-V

Der Arbeitsbereich Freiwilligenkoordination und Ehrenamtsbetreuung beim BUND Mecklenburg-Vorpommern wurde im Jahr 2019 weiter ausgebaut. Neben der Mitglieder- und Gruppenbetreuung lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung eines attraktiven Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramms für BUND-Mitglieder in M-V.

Im Jahr 2019 ist mit der Fridays-For-Future-Bewegung auch für den BUND M-V ein deutlicher Zuwachs an Mitgliedern und Aktiven zu verzeichnen: in mittlerweile 27 Gruppen engagieren sich über 500 ehrenamtliche Natur- und Umweltschützer sowie Klimaaktivisten. Insgesamt kann der BUND M-V zum Jahresende knapp 6.000 Mitglieder zählen. Die Mitgliederwerber wurden in ihren 14 Einsatzwochen in Mecklenburg-Vorpommern professionell betreut und begrüßt.



Werbeteam Neubrandenburg

BUND-GRUPPEN

Zwei neue BUND-Gruppen haben sich 2019 gegründet: In Dragun im Landkreis Nordwestmecklenburg gründete sich Mitte September 2019 eine Initiative für eine nachhaltige Entwicklung des Dorfes als Gruppe des BUND in Mecklenburg-Vorpommern. Gemeinsam mit dem BUND-Landesverband wollen sich die 15 Gründungsmitglieder für den Erhalt der Artenvielfalt in der Landschaft, an Fließgewässern, Ackersöllen und Seen um Dragun, für den Schutz des Trinkwassers und für den Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes engagieren. Der Umwelt- und Klimaschutz ist der Gruppe wichtig. Deshalb will sich die Initiative für eine bessere Mobilität auf dem Lande, für die Verbesserung des Nahverkehrs und für die Vermeidung von Plastikmüll einsetzen. „Wir brauchen ein Umdenken in vielen Bereichen um unsere Lebensgrundlagen dauerhaft zu sichern.“ Werner Zierke, BUND Dragun



Gründung BUND Feldberg

Neue Gruppe in Feldberg

In Feldberg gründeten knapp 20 BUND-Mitglieder im August die Gruppe Feldberger Seenlandschaft. Inhaltliche Schwerpunkte sind nachhaltiger Tourismus, Landwirtschaft, Wald & Klimaschutz. Zum Thema Biotoppflege (Vorträge, Exkursionen, Pflegeeinsätze) besteht eine sehr gute Kooperation mit dem Naturpark Feldberger Seenlandschaft. Auch in die Gemeindepolitik wollen die Feldberger ihre BUND-Themen einbringen. Mit viel Engagement und einem wachen Auge in der Natur konnte über den Jahreswechsel die weitere Entwässerung eines Feuchtgebietes verhindert werden. (Bild Gründung Feldberg mit Hund).

Gruppengründung in Güstrow vorbereitet

In Güstrow hat der BUND bereits 232 Mitglieder. Auf einem ersten Informationsabend diskutierten interessierte BUND-Mitglieder im November 2019 Aktionsfelder für den BUND in Güstrow. Schwerpunkte wurden im Bereich Stadtgrün, ökologische Sanierung der Fließgewässer in Güstrow, Wildwiesen und Bio-Gärten, Umweltbildung und Exkursionen und beim Thema plastikfreier Konsum ausgemacht. Für Januar 2020 wurde eine Gründungsveranstaltung verabredet.

Aktiventreffen Ost

Im November wurde ein neues Veranstaltungsformat eingeführt: im östlichen Mecklenburg-Vorpommern fand erstmals ein Aktiventreffen statt. In lockerer Runde tauschten Aktive aus 4 BUND-Gruppen ihre inhaltlichen Schwerpunkte, Ideen & Tipps für die Gruppenorganisation aus und lernten sich untereinander kennen. Auch im westlichen Mecklenburg-Vorpommern ist ein Aktivenaustausch zur besseren Vernetzung im Frühjahr 2020 geplant.

BUND-AKADEMIE

Für Qualifizierung und Fortbildung der BUND-Mitglieder stehen die Angebote der BUND-Akademie zur Verfügung. 2019 haben ca. 60 Veranstaltungen, u.a. Workshops, Exkursionen, Vernetzungs- und Aktiventreffen stattgefunden. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Filmvorführungen des eindrucksvollen Dokumentarfilmes „A Plastic Ocean“, die dem Thema Plastik die wünschenswerte Öffentlichkeit mit vielen ausgebuchten Veranstaltungsorten in ganz M-V verschafften.

Den Auftakt zum BUND-Jahr 2019 bildete der Tagesworkshop „Konflikte konstruktiv lösen“ im Februar mit. Hier standen eingangs Eskalationsstufen und Konfliktodynamik auf dem Programm. Mittels Trainingsmethoden übten die Teilnehmer*innen den richtigen Umgang mit Konflikten und setzten sich in Konfliktgesprächen mit konstruktiven Lösungen auseinander. Der Workshop „Wie tickt Schule“ aus der Reihe „Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ fand mit großer Resonanz im März in Güstrow statt. Ein Einblick in das heutige Schulsystem sowie mögliche Nischen für außerschulische Bildungsanbieter bildete den Rahmen der Fortbildung. Intensiver wurde an den Themen interdisziplinäres Lernen an Schulen sowie an Finanzierungsmodellen für Angebote außerschulischer Lernpartner gearbeitet. Die Veranstaltung ist eine gelungene Kooperation mit der Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung (LLS) am LUNG M-V und wird im nächsten Jahr fortgeführt.

Im April bildeten sich Interessierte beim Workshop „Recht der Natur – wirksame Stellungnahmen erarbeiten“ fort. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand v.a. die Bauleitplanung, die ausführlich behandelt wurde. Aber auch das Recherchieren und Zusammenstellen von Informationen zum Verfahren sowie das Schreiben einer Stellungnahme an sich wurde besprochen. Abschließend beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit dem Thema Wirksamkeit von Stellungnahmen, welches viele Verknüpfungen zur professionellen Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet.

Zum Ende des Jahres widmeten wir uns dem Thema „Lobbyarbeit für Einsteiger“. Die Veranstaltung fand im Koeppenhaus in Greifswald statt. Inhaltlich startete die Veranstaltung mit Grundlagen und Strategien für erfolgreiche Lobbyarbeit und widmete sich dann in praktischen Übungen dem Thema: Wie spreche ich Politik und Verwaltung an? Die Veranstaltung erhielt viele positive Resonanz durch die Teilnehmer*innen. Bild(er): Lobbyarbeit

Die Mehrheit der Veranstaltungen ist aufgrund von Anfragen von Ehrenamtlichen zustande gekommen, d.h. es wird bedarfsorientiert gearbeitet. Als Service für ehrenamtlich Aktive werden die Bildungsveranstaltungen intensiv vor- und nachbereitet sowie mit unterschiedlichen Methoden dokumentiert.

BUND-ARBEITSKREIS KULTURWANDEL

Das Gründungstreffen des Arbeitskreises Kulturwandel fand am 26. April 2019 in Güstrow statt, am Vorabend der jährlichen Landesmitgliederversammlung. Rund zwanzig Personen nahmen teil – eine ungewöhnlich große Resonanz. Der Arbeitskreis setzt sich für eine lebenswerte Zukunft in einer nachhaltigen und demokratischen Gesellschaft ein und möchte Akteure im Themenfeld Kulturwandel vernetzen und mobilisieren. Bild: AK Kulturwandel



Lobbyarbeit

BUND-NETZWERKE

Bereits seit einigen Jahren arbeitet die Freiwilligenkoordinatorin in der NUN- (Norddeutsch und Nachhaltig) Kommission im Land M-V mit. In einem begleiteten Verfahren können sich außerschulische Lernorte im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zertifizieren lassen. Bild: BNE-Kommission
Viele Aktivitäten sind im Jahr 2019 durch Kooperationen im BUND-Bildungsnetzwerk mit anderen Bildungsträgern und Institutionen im Land M-V entstanden. Diesen soll an dieser Stelle gedankt sein ebenso wie den BUND-Kolleg*innen aus den eigenen Reihen.

Der stetige Mitgliederzuwachs im Land, die Betreuung der BUND-Gruppen sowie der weitere Aufbau der Qualifizierungsangebote in der BUND-Akademie werden als Arbeitsschwerpunkte und Herausforderung für das kommende Jahr gesehen.

BUND-AKTIVE

Ein Hauptaugenmerk lag auf der Förderung von neuen ehrenamtlich Aktiven. Diese wurden im Jahr 2019 durch ganz unterschiedliche Veranstaltungen gewonnen: im September veranstaltete der BUND in Neubrandenburg ein „Frühstück for Future“, um für das Thema Klimaschutz noch mehr Öffentlichkeit zu erzeugen. Anlässlich des globalen Klimastreiktages belohnten wir die „Klimastreikenden“ mit einem Frühstück aus regionalen Bioprodukten, die unser Kooperationspartner der Bioladen in Neubrandenburg bereitstellte. Bild(er): Frühstück for Future

Im Mai konnten neue Aktive bei den morgendlichen Müllsammelaktionen am Zingster Strand gewonnen werden. Während des Horizonte-Fotofestivals fanden diese jeden Tag statt und lieferten für alle Beteiligten spannende Ergebnisse: so wurden jeden Tag die gesammelten Zigarettenstummel gezählt und vor dem BUND-Infostand am Kurhaus präsentiert. Bild: Strandmüllaktion

Weiterhin wurden neue ehrenamtlich Aktive in ihrem Engagement durch die Vermittlung von Kontakten und Referenten, den Austausch von Informationen zu bestimmten Natur- und Umweltthemen sowie durch Einbindung in bereits bestehende Umwelt-/Natur-/Klimaschutz-Netzwerke unterstützt.



ANSPRECHPARTNERIN

Annett Beitz
Freiwilligenkoordination &
BUND-Akademie
Tel. 0395 - 5666512
annett.beitz@bund.net

BERICHTE DER GRUPPEN

ROSTOCK

STRANDMÜLL

Für das Spülsaumonitoring wird der immer gleiche 100-Meter-Strandabschnitt vierteljährlich von Müll befreit. Die Funde werden protokolliert und die Daten ans LUNG gemeldet. An zwei Strandabschnitten in Rostock-Torfbrücke wurde das Monitoring weitergeführt. Insgesamt wurde an mehr als 17 Terminen Müll gesammelt, so z.B. nach dem Neujahrsturmflothochwasser in Markgrafenheide/ Hütelmoor, beim Frühjahrsputz in Zingst und zum Küstenputztag am 21.09.2019. Teilweise konnten sehr viele Leute mobilisiert werden, vor allem bei gemeinsamen Aktionen mit mehreren Partnern.

Im Projekt „Kein Plastik an den Strand“ werden seit Mai 2019 jeden Monat Müllsammlungen im Rostocker Stadtgebiet veranstaltet. Wir begleiteten die Nachhaltigkeitswoche des Innerstädtischen Gymnasiums vom 17.-21.05.2019 mit Informationen und Aktivitäten zu Strandnatur, Strandmüll, Kegelrobben, Fischerei und Stadtplanung. Die Schüler*innen präsentierten ihre Aktivitäten und Erkenntnisse am Abschlusstag. Für das Projekt wurden gezeichnete Motive für Postkarten, Plakate und Flyer erstellt. Ein Plakatmotiv wurde bereits Ende des Jahres für Werbung zur Feuerwerks-Strandmüllsammlung eingesetzt. Die Postkarten werden 2020 verteilt.

Die erste Neujahrssammlung wurde mit Klaus Teumer von den "Strandlöpfern" und dem Stadtforstamt koordiniert, die zweite zusätzlich mit der BUNDjugend. Aus dieser Kooperation heraus und von früheren koordinierten Aktionen zum Küstenputztag entstand der Gedanke, möglichst viele Aktivitäten zu Meeresmüll in Rostock zu bündeln und zu koordinieren; der Rostocker Meeresmüllstammtisch wurde ins Leben gerufen. Ein erstes Treffen fand entsprechend mit früheren Partnern vom Küstenputztag (EUCC-D, IOW, Jugendherberge Warnemünde) sowie mit Klaus Teumer und dem Nabu Mittleres Mecklenburg statt. Am Küstenputztag waren 33 Initiativen von NGOs, Unternehmen, Sportinitiativen und Einzelpersonen beim Müllsammeln dabei, einige präsentierten sich mit uns auf dem Gelände der Jugendherberge. Die Müllfunde wurden gemeinsam im Stadthafen ausgewertet und am nächsten Tag auf dem Klimaaktionstag in der Innenstadt von Rostock präsentiert. Rund um diese gemeinsame Aktion gab es viel Presseaufmerksamkeit. Der offene Rostocker Meeresmüllstammtisch trifft sich weiterhin regelmäßig, um Müllsammlungen zu koordinieren und auch politischen Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen. Eine Ausstellung zu Meeresmüll mit Bildern eines Fotowettbewerbs ist für Juni 2020 geplant.



Strandführung Foto: Andreas Krone

WAREN (MÜRITZ)

Schon im Januar waren einige von uns zusammen mit tausenden anderen in Berlin bei der Demo „Wir haben es satt!“ mit selbstgebastelten Schildern und viel Engagement. Nebenbei bereiteten wir das Anlegen einer Bienenwiese im Außenbereich des Müritzseums vor. Diese wurde mit einer Spende aus dem Jahr 2018 finanziert. Zusammen mit zwei Schulklassen und Freiwilligen der Ortsgruppe wurde am 2. und 3. April Boden ausgetauscht und Samen gesät. Das Museum hat ein Schild angebracht mit der Information, dass die Ortsgruppe die Bienenwiese finanziert hat.

Im Mai wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass am Nordufer des Tiefwareensees eine Fläche von mehr als 500 Quadratmetern abgeholzt worden war, auf diesem Areal war Sand aufgeschüttet worden, alles gegen geltende Regeln. Nach einigem Hin und Her zwischen UNB und Polizei wurde der Verursacher ermittelt und angewiesen, Sträucher zu pflanzen, Tisch und Bänke zu entfernen und das Gelände wieder der Natur zu überlassen.

Nach der Sommerpause waren wir an den Demonstrationen der Fridays for Future-Bewegung in Waren beteiligt. Bei der ersten am 20. September wurde die Gruppe gebeten, eine Rede zu halten. Bei der zweiten am 29. November hatten wir den BUND-Stand aus Neubrandenburg auf dem Neuen Markt in Waren aufgestellt und sammelten während der Demo Unterschriften für die Anstellung eines/-r Klimaschutzmanagers/-managerin.

Am Tag nach der ersten Demo führten einige unserer lokalen Mitglieder zusammen mit Freiwilligen eine Zigarettenkippen-Sammelaktion durch. Innerhalb einer Stunde kamen zwei Kilo Giftmüll zusammen. Andere betreuten einen BUND-Stand beim Tag der offenen Tür der LEEA (Landesinstitut für erneuerbare Energien) in Neustrelitz.

Von der Stadtverwaltung wurden wir gebeten, geeignete Standorte für Ersatz- und Ausgleichspflanzungen zu finden und der Verwaltung eine Liste zukommen zu lassen.

Während des ganzen Jahres haben wir, allen voran Michael Hemberger, an dem Projekt Streuobstwiese gearbeitet. Das Projekt ist soweit gediehen, dass 38 Bäume aller Voraussicht nach im September 2020 gepflanzt werden können. Wir haben im September am Wettbewerb „Von hier – Wettbewerb für regionale Produkte“ des Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt MV teilgenommen. Unsere eingereichte Projektskizze zeigt einen Onlineshop zur Vermarktung von Streuobst und Streuobstprodukten aus der Müritzregion. Gleichzeitig ist die Internetseite ein Netzwerkinstrument der Streuobstaktivisten gegenüber den Verbrauchern und Erzeugern.

Leider wurden wir nicht berücksichtigt.

Seit den Klimademos sind wir auch Teil der Umwelt- und Klimagruppe Waren, die sich regelmäßig trifft, auf die Lokalpolitik einwirkt und konkrete Arbeit in diesem Bereich durchführt.



ANSPRECHPARTNER

Rostock:
Susanne Schumacher
susanne.schumacher.@bund.net

Waren (Müritz):
Walter Tinnacher
wtinnacher@hotmail.com

NEUBRANDENBURG

FRIDAYS FOR FUTURE IN NEUBRANDENBURG

Für viele völlig unerwartet erhob sich dieses Jahr die Fridays for Future-Bewegung und zog weltweit große Aufmerksamkeit auf sich. Auch hier in Neubrandenburg bildete sich eine eigenständige Schüler*innen-Gruppe, die gemeinsam mit der der BUNDjugend regelmäßig zeigte: Klimaschutz ist ein ernstzunehmendes Thema, das nicht erst morgen zu diskutieren, sondern jetzt umzusetzen ist.

KLEIDERTAUSCHPARTYS

Tauschen statt kaufen, verschenken statt wegwerfen. So lautete das Motto von gleich zwei unserer Kleidertauschpartys im letzten Jahr. Auf dem Goumeria-Markt im Mai und während des Tages der Möglichkeiten im November konnten Jung und Alt ihre alten, aber intakten Klamotten abgeben und viele neue von anderen dafür mitnehmen. So konnten sich viele Menschen gegenseitig große und kleine Freuden bereiten, auch ganz ohne Shopping-Rausch oder Ressourcenverschwendung. Was übrig blieb, wurde an wohltätige Organisationen in Neubrandenburg gespendet.



Kleidertauschparty

APFELSAFT-WOCHENENDE

Bei unserem diesjährigen Apfelsaft-Wochenende haben wir erneut einige hundert Liter Saft gemostet, die nun für die Aktionen des kommenden Jahres bereitstehen. Trotz schlechten Wetters ließ sich die Stimmung jedoch nicht verwässern, sodass alle freiwilligen Helfer unermüdlich und engagiert bei der Sache blieben. Gutes Essen und die lebendige Musik taten ihr übriges, um die Stimmung schweben zu lassen.

KANUTOUR „PADDELN WIE DIE INDIANER“

Diesen Sommer waren wir mit etwa 15 Kindern bei Mirow auf den gewundenen Wasser-wanderwegen der Feldberger Seenlandschaft unterwegs.

Ganz dem Motto des Titels folgend, lernten die Kinder spielerisch mehr über indigene Völker (besonders im nordamerikanischen Raum). Daneben galt es jedoch auch kräftig mit anzupacken: regelmäßig wurde gepaddelt, um ein neues Etappenziel zu erreichen und neue Geheimnisse vom Wegesrand der Wasserwanderwege zu entdecken.



Kanutour mit Kindern

VOM KÖPFEN DER WEIDEN

Natürlich kamen auch die praktischen Naturschutzeinsätze nicht zu kurz. Neben dem Aufbau eines Krötenzaunes wurden dieses Jahr mehrere alte Weiden an der Lieps in Zusammenarbeit mit dem NABU geköpft. Die Kopfweiden sind nicht nur ein altes Kulturlandschaftselement, sondern zum wichtigen Ersatzlebensraum für viele Arten geworden. Besonders in den ausfallenden Stämmen finden viele Fledermäuse, höhlenbrütende Vögel oder Totholzfresser ein Zuhause.

PROJEKT „ARTENKENNER WERDEN!“

Schon seit einiger Zeit schwindet die Artenkenntnis in der breiten Bevölkerung und immer weniger Leute kennen noch die kleinen und großen Schätze der Natur – die sich oft nur einen Steinwurf von der eigenen Haustür entfernt verbergen. Genau darum haben wir in diesem Jahr das Projekt „Naturschätze vor der Haustür entdecken – Artenkenner werden!“ ins Leben gerufen und bereits mehrere Bildungsveranstaltungen zu Arten wie dem Fischotter, Igel oder Fledermäusen initiiert. Weitere Veranstaltungen zu Bestäubern und Reptilien sowie Amphibien sind noch in Planung. Und das beste: wer bei mindestens 4 der 5 Themen dabei war, bekommt am nächsten Tag der Artenvielfalt ein Zertifikat überreicht, das ihn als „Artenkenner“ ausweist.

ANLEGEN EINER BIENENWIESE

Auch wenn die Bienen bei uns immer weniger werden, lassen wir uns nicht entmutigen und setzen ein Zeichen, dass es auch anders geht: Mit dem Anlegen einer neuen Bienenwiese! So haben wir im letzten Frühjahr in Kooperation mit einem lokalen Imker eine schon länger brachliegende Fläche wieder beräumt und viele nektarreiche Arten wie Bienenfreund dort ausgesät. Diese sind im letzten Jahr gut angewachsen und werden auch noch in den nächsten Jahren weiter gedeihen, zumal die Fläche perspektivisch auch noch erweitert werden soll.

PROJEKT „REGIONAL-FAIR-ESSEN“

Unser Projekt geht nun in die zweite und letzte Phase. Dennoch ging es mit ungeminderter Tatkraft weiter: Auch in diesem Jahr wurden viele kleine Projektideen, wie der Frühjahrsputz in Neubrandenburg vor Ort unterstützt, Kinder auf das Thema gesunde, regionale Ernährung aufmerksam gemacht und vielen Menschen aufgezeigt wie wir alle durch unsere Essgewohnheiten unsere direkte Umgebung sowie die fernen Orte auf unserer schönen Welt mitgestalten können – gerade auch im Zusammenkommen der unterschiedlichen Kulturen in ihrer einzigartigen Vielfalt.

SCHWERIN

PROJEKT „SCHWERINER NATURSCHÄTZE ENTDECKEN“

Die Schweriner Gruppe hat ihr Projekt Schweriner Naturschätze entdecken auch im Jahr 2019 weitergeführt. Es gab eine Exkursion zu Rastvögeln und die Buchvorstellung von Ernst Paul Dörfler mit „Nestwärme – Was wir von Vögeln lernen können“. Im Januar und März wurde Müll rund um die Schweriner Seen gesammelt und im April hat die Gruppe sich am Frühjahrsputz auf Kaninchenwerder beteiligt. Ein weiterer Höhepunkt war das 5. Forum „Freunde der Seen Schwerins“ im Februar 2019, in dem das Thema „Schilfrückgang: Ursachen und Maßnahmen“ diskutiert wurde.

Auch die Freiwillige Vereinbarung EU-Vogelschutzgebiet „Schweriner Seen“ wurde gemeinsam mit anderen Seennutzern weiterverhandelt. Im Jahr 2019 wurde die Klage zum Schlossbuchananleger in Schwerin beigelegt. Die Stadt verzichtete auf den Bau des 95m langen Anlegers für Binnenkreuzfahrtschiffe.

KLIMASCHUTZ

Die BUND Gruppe Schwerin setzt sich stark für den Klimaschutz ein. Im Januar gab es eine Filmvorführung zu „Power of Change“, von der Gruppe organisiert. Die Stadt Schwerin hat ihr bisheriges Klimaschutzkonzept durch Frau Carola Nitz vorstellen lassen. Sie ist die Leiterin der Stabstelle für Klimamanagement und Mobilität. Auch Fridays for Future war in Schwerin aktiv und die Gruppe hat an einigen Demonstrationen teilgenommen. Auch beim Stadtradeln und bei der Fahrraddemo „Critical Mass“, die jeden letzten Freitag im Monat stattfindet, war der BUND Schwerin dabei.

B96 - FOLIENAKTION BEI KRICKOW

Schon seit mehreren Jahren sind wir aktiv dabei, den gigantischen Ausbau der B96 in deutlich geringer dimensionierte und naturverträglichere Bahnen zu lenken. Dazu haben wir eine riesige, mit Tapetenstücken markierte, Folie auf einem Grünland neben der aktuellen B96 ausgebreitet, um zu veranschaulichen, in was für Dimensionen hier gebaut werden soll. Auch weiterhin werden wir am Ball bleiben und alles dafür tun, dass der Ausbau in angemessenen Maßen statt unermesslichen Massen stattfindet.

KINDERGRUPPE WIRD ERWACHSEN

Es ist doch immer wieder faszinierend, wie schnell die Zeit vergeht und wie schnell die Kleinen groß werden. So wurden gleich mehrere der Kinder unserer aktuellen Kindergruppe alt genug, um sich nun in eigenverantwortlichen und „richtig erwachsenen“ Projekten engagieren zu können. Für uns heißt das aber auch: Es wird neuer Nachwuchs gesucht. Kinder, die Lust auf mitreißende Aktionen wie Hütten bauen, Lagerfeuer, Waffeln backen, Spurensuche, tolle Bastelnachmittage oder einfach nur einen spannenden Nachmittag mit anderen coolen Leuten in ihrem Alter haben, können sie einfach im BUND-Büro Neubrandenburg reinschauen dann kommt vorbei.

WELTWECHSEL 2019

Ein weiteres Thema einer Veranstaltung zum Weltwechsel war der Vortrag „Wege heraus aus dem Konzerndilemma“ Klimakiller oder Investitionsklima – Welche Konzerne braucht unsere Wirtschaft mit Dr. Thomas Dürmeier von Goliathwatch. Sie fand im November im Schleswig-Holstein-Haus in Schwerin statt. Auch an der „Wir haben es satt“-Demo in Berlin hat die Gruppe gemeinsam teilgenommen.

WEITERE BETEILIGUNGEN DER GRUPPE:

Die Gruppe Schwerin ist noch bei vielen weiteren Aktionen in und um Schwerin dabei, z.B. beim Kulturfest „FrühlingsErwachen“, beim Initiativen-Netzwerk SNINI.NET und beim Verschenkeladen in der Friedrichstraße, ein Projekt der BUNDjugend. Es finden auch regelmäßige „Kinderzeiten im Kulturgarten“ statt.



ANSPRECHPARTNER

Neubrandenburg:
Alexander Schmidt
alex.schmidt@bund.net

Schwerin:
Jürgen Friedrich
juergen.friedrich@bund.net

NACHWORT UND IMPRESSUM

NACHWORT

Die Schwerpunkte des BUND bleiben Naturschutz, Landwirtschaft und Klimaschutz. Der BUND engagiert sich mit Pilotprojekten für den Erhalt der Artenvielfalt, für den Schutz von Alleen und Gewässern, einschließlich der Ostsee, für unsere Böden, unser Trinkwasser und unsere Luft. Der BUND steht für die Energiewende - weg von Atomkraft und Kohleverbrennung hin zur Nutzung der Erneuerbaren Energien und durch Nutzung der großen Energieeinsparpotentiale. Eine Vielzahl von Projekten und Aktivitäten findet in den 26 BUND-Gruppen vor Ort statt. Der BUND ist ein Mitgliederverband und finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Bitte helfen Sie der Natur durch Mitgliedschaft im BUND oder durch eine Spende!

MITGLIED WERDEN:

<https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitglied-werden/>

SPENDENKONTO:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
IBAN: DE36 1405 2000 0370 0333 70
BIC: NOLADE21LWL

Der BUND ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedbeiträge sind steuerlich absetzbar.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

BUND-Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Wismarsche Straße 152
19053 Schwerin
T: 0385 521339-0
Fax: 0385 521339-20
E-Mail: bund.mv@bund.net

www.bund-mecklenburg-vorpommern.de

Mehr Informationen über unsere Arbeit und zu aktuellen Aktionen, zu Spenden und Patenschaften und zu den BUND-Gruppen vor Ort finden Sie hier: www.bund-mecklenburg-vorpommern.de

Bildrechte (wenn nicht anders beschriftet):

Thema Alleen: Katharina Dujesiefken

Thema Landwirtschaft: Dr. Burkhard Roloff

Thema Naturschutz: Corinna Cwielag

Thema Ostsee: Susanna Knotz

Thema Freiwilligenkoordination/Neubrandenburg: Annett Beitz

Alle Bildrechte liegen beim BUND Mecklenburg-Vorpommern e.V.